

VORGESCHICHTE

Eigentlich hatte es schon 1928 begonnen, als der Landwirt Karl Janssen auf seiner Wiese an der Sillensteder Straße in Graftschaft einen Weidebrunnen errichten ließ. Zwei alte Graftschafter, Gerhard Eggers und Georg Hinrichs, führten die Arbeiten aus. Nach getaner Arbeit trank man in nachbarschaftlicher Runde einen kräftigen Schluck auf das gelungene Werk. Man konnte damals noch nicht ahnen, daß dieser Brunnen einmal der Mittelpunkt Graftschafts werden würde. Seit altersher hatte sich auf diesem Grundstück ein Hünengrab, das "Tatergrab", befunden und 1914 plante man hier die Graftschafter Volksschule. Die Pläne für die Schule konnten wegen des ausbrechenden 1. Weltkrieges nicht realisiert werden. Der starke Geburtenrückgang nach dem Krieg machte den Schulbau überflüssig.

Mehr als drei Jahrzehnte gingen noch ins Land, als man mit dem Ausbau Graftschafts begann. Überall schossen an den geplanten Straßen Häuser empor. Besitzer des Geländes am Weidebrunnen war Theodor Emken aus Sillenstede geworden. Er war es wohl in erster Linie, der den Anstoß zum Neubau des Brunnens gab.

Da wurden zunächst Fahrten gemacht um alte Brunnen zu studieren. In den ersten Augusttagen 1961 ging man ans Werk: Jeder wollte sein Teil dazu beitragen, der eine lieferte die Steine, der andere das Holz, jemand besorgte Farbe und es wurde gemauert und gezimmert: Ein kleines Kunstwerk entstand!



Da wurden zunächst Fahrten gemacht
um alte Brunnen zu studieren.....



.....in den ersten Augusttagen 1961 ging man ans Werk:
Jeder wollte sein Teil dazu beitragen, der eine lieferte
Steine, der andere Holz, jemand besorgte Farbe und es
wurde gemauert und gezimmert ...

Ein kleines Kunstwerk entstand





- Erster Klönschnack am Brunnen .-

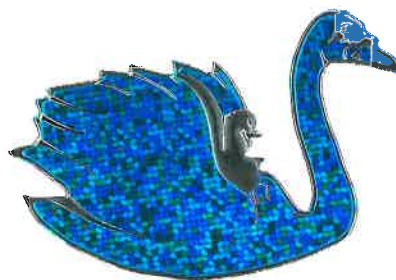
von links:

Gerd Eggers, Hermann Eggers, Gerhard Eggers, Theo Emken
Peter Eggers, Diedrich Harbers





Gerhard Eggers: "Na, wat meent ji dor van ? "
Im Hintergrund der vor-
malige Landbesitzer des
Brunnengeländes
Karl Janßen



Die erste "Wasserprobe"
Gustav Eggers, Jürgen Eggers
im Hintergrund Sepp Veesser
davor Franz Erks, rechts mit
Brille: Dr Aden



Richtfest
Erkennbar von links: Lotte Emken , Lisa Eggers
Paul Martens, Georg Emken, Karl Janßen und
Gerhard Eggers.

19.8.1961

Alter Brunnen in neuem Kleid

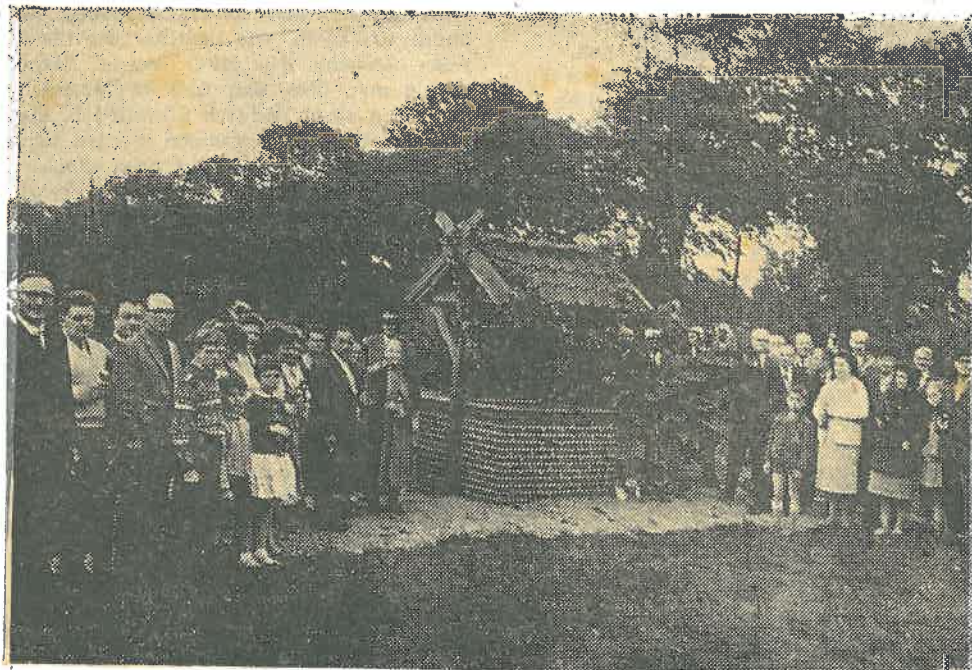
Die Grafschafter schufen in gemeinsamer Arbeit ein Symbol

(es) Grafschaft. Am Sonnabendabend hatten sich etliche Personen aus der Gemeinde Sillenstede und vor allen Dingen aus dem Ort Grafschaft bei der Raiffeisenbank in Grafschaft eingefunden, um an der 1. Brunnenfeier in Grafschaft teilzunehmen. Der Brunnen, der 1928 erbaut sein soll, liegt auf dem Gelände an der Sillensteder Straße/Ecke Accumer Straße. Nachdem vor drei Jahren das Weideland restlos in Bauplätze aufgeteilt wurde, war der Brunnen als Versorger für die Viehtränke überflüssig geworden. Sollte man ihn zuschütten? Schließlich kamen einige auf die Idee, den Brunnen hochzumauern und ihn mit einer Holzkonstruktion zu überdachen. Vor einigen Tagen wurden eiligst die letzten Verschönerungsarbeiten erledigt; denn schon seit Monaten stand fest, daß der Monat August für die Feier in Frage komme.

Wer trug die entstandenen Kosten für den Brunnen? Der Brunnen wurde von einigen in der Gemeinde Sillenstede anwesenden Handwerksbetrieben und sonstigen Gönnern gestiftet. Einer lieferte Holz, ein anderer kam für die Steine auf, da besorgte jemand Farbe usw. Jeder wollte seinen Teil dazu beitragen. Wenn

man den Brunnen heute betrachtet, dann kommt man zu der Ueberzeugung, daß hier unbewußt ein kleines Kunstwerk geschaffen wurde. Brunnen dieser Art sind seit dem Siegeszug der Wasserleitung nahezu ausgestorben. So wurde für spätere Zeiten ein Denkmal gesetzt. Da Grafschaft Wassereinzugsgebiet für das Wasserwerk Feldhausen ist, stellt dieser Brunnen auch ein Symbol dar.

Am Sonabendmittag legte man dem Brunnen noch schnell sein Geburtstagskleid an, indem man ihn mit Girlanden aus Rosen und Heideblüten verschönte. An den Brunnen setzte man noch einige Sonnenblumen. Bei der Feier, zu der auch die Ehefrauen mitgekommen waren, sprach Kuno Oncken über die Zeit vor etwa 100 Jahren, als hier fast noch kein Haus stand. Er erklärte auch die Ortsnamen Kattenmeer, Vietenmeer, Potterkuhlen, Hogenell usw., die in Grafschaft anzutreffen sind. Recht überrascht war der 83jährige Gerhard Eggers aus Grafschaft, als er zum Brunnenmeister ernannt wurde. Bei dem anschließenden Umtrunk wurde allerdings kein Wasser verbraucht.



Die Grafschafter bei der Einweihung ihres Brunnen

Aufnahme: Freese

In Grafschaft steht ein Brunnen...

Dem Alten verhaftet, der Zukunft offen — Ein schönes Gemeinschaftswerk

ne Grafschaft. Über einem Weidebrunnen aus dem Jahre 1928 haben ansässige Handwerksmeister einer Anregung folgend, einen kunstgerechten altdeutschen Ziehbrunnen aufgebaut. Ein prächtiges Mauerwerk aus erlesenen bunten Hartklinkern, ein Gerüst und Dachgestühl von alter Grafschafter Eiche, das Dach mit Pfannenziegeln in Heide gelegt, und an der Welle trägt die Kette einen neuen handgearbeiteten Eichenholzeimer. Das alles hat man eronnen und geschaffen im Jahre 1961. Das Alte lebt, in Grafschaft und in Sillenstede.

Die Impulse rühren von Sinn für wie man auf den Gedanken kam und gemeinsames Leben und Schaffen, welchen Zweck und Sinn dieser Grafschafter Brunnen habe. durchwoben vom Trachten nach Frohsinn, der wiederum hinüberreicht zu freudigem Gestalten der Umwelt, das jeder Arbeit Antrieb und Inhalt verleihen.

Rendant Theodor Emken, auf dessen Grundstück sich der alte Weidebrunnen befand, hatte am Wochenende alle seine Nachbarn und Freunde zu einer schlichten Einweihung eingeladen. Es sind ihr auch so rund 50 gefolgt. Kuno Onken als Sprecher aller an dem Werk Beteiligten erzählte, es drängte diese Gemeinschaft selbst

ihren Beitrag zu diesem Brunnenbau zu leisten. Altbaumeister Gerhard Eggers und Söhne erboten sich, die Bauarbeiten zu machen, die Schmiedemeister Karl Graalmann und Sohn Erich sowie Wilhelm Fürst wollten die Schmiede- und Kunstschmiedearbeiten übernehmen, für die erforderlichen Holzkonservierungsmaßnahmen erklärten sich Malermeister Schröder, Jever und Sohn Werner bereit, Fuhrunternehmer Martens leistete die Spanndienste. An der Bauberatung beteiligte sich Architekt Veeseer, Bernhard Menssen lieferte das Eichenholz und Heinz Peters die Zugkette. C. G. Reents gab einen von Stellmacher Hermann Graalmann handgefertigten Eimer aus schönem Eichenholz. So kam der schöne Brunnen nun zustande und Gärtnermeister Erks wird in Kürze eine passende Anlage anpflanzen.

Dieser Brunnen soll an die vielen Wasser und Moore, die es vor der Kultivierung einmal zwischen Barkel über Grafschaft, Moorsum, Feldhausen bis nach Moorhausen gegeben hat, erinnern. Weiter ist es Wunsch und Absicht, sich jährlich einmal zu einem Brunnenfest zu versammeln. Grundstückseigentümer und ein alljährlich zu bestellender Brunnenmeister sollen dafür Sorge tragen, so hat Kuno Onken in der Gründungschronik niedergeschrieben. Er hat auch eine gediegene Brunnenmeisterkette gestiftet.

Nach der Übergabe des Grafschafter Brunnen, nach dem nun auch inzwischen eine Straße im Siedlungsgebiet Grafschaft benannt ist, an Theodor Emken, bestellte man Gerhard Egger zum ersten Brunnenmeister. Während der anschließenden Brunnenprobe wurden alte Volkslieder gesungen.

BRUNNENBAU 1928

Karl Janssen, Grafschaft - Bauherr

Gerhard Eggers und Georg Hinrichs - Aufbau

ERNEUERUNG 1961

Theodor Emken - Idee, Grundstück u. Getränke

Gerhard Eggers

Gustav Eggers Maurer- und Dachdecker-

Hermann Eggers arbeiten

Karl Graalmann - Schmiedearbeiten

Erich Graalmann- Drehvorrichtung

Wilhelm Fürst - schmiedeeiserne Roste

Josef Veeseer - Bauberatung

Paul Martens - Fuhrleistung

Hinrich und Werner Schröder - Malerarbeiten

Carl Gerhard Reents - Eimer

Heinz Peters - Kette

Kuno Onken - Einweihungsrede u. Amtskette

Georg Emken u. D. Harbers - Brunnenreinigung

Franz Erks - Rosengirlande u. Gartenanlage

